

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Besatzpreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Zeile 20 Pfg. Die 5mal gesp. Zeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 30.

Donnerstag, 30. Januar 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Zyklusconcert.

Das Freitag im grossen Saale des Kurhauses stattfindende Zyklusconcert beginnt um 7 Uhr abends. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine grössere Pause während des Konzertes nicht stattfindet. Das Nachmittagskonzert fällt an diesem Tage aus. — Um verschiedenen Anfragen zu begegnen, teilen wir nochmals mit, dass das Zyklusconcert am Freitag bestimmt stattfindet. Der Solist, Herr Fritz Hans Rehbold (Klavier), ist bereits hier eingetroffen. Das Städtische Kurorchester ist für dieses Konzert auf ca. 80 Musiker verstärkt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Steuerzahlung.** Die Zahlung der 4. Rate hat zu erfolgen am 30. u. 31. Januar u. 1. Februar von den Steuerpflichtigen der Strassen mit den Anfangsbuchstaben O bis einschl. R. Die auf dem Steuerzettel angegebene Strasse ist massgebend.

— **Beitragszahlung zur Angestelltenversicherung.** Man begegnet vielfach der Auffassung, dass die Beiträge zur Angestelltenversicherung nun nicht weiter zu zahlen seien, dass die Ueberweisung der Beträge eben nicht möglich und dergleichen mehr. Demgegenüber ist festzustellen, dass die Verpflichtung zur Zahlung unverändert weiterbesteht, auch die Postanstalten die Zahlungen weiterleiten. Auch die Anträge auf Heilverfahren finden nach wie vor ihre Erledigung; naturgemäss haben solche im verflossenen Jahr ihre höchste Zahl erreicht (bis Ende Oktober 29167). Auf die nach erfüllter Wartezeit (5 Jahre) fälligen Leistungen: Hinterbliebenenrenten, Ruhegeld wegen Berufsunfähigkeit, Altersruhegeld, Anträge auf Abfindung bei Verheirathung oder Sterbefall, sei hiermit wiederholt hingewiesen; alle Anträge finden durch den Ortsausschuss sachliche Erledigung.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Anekdoten.** Begrenzte Kunst Ein Dienstmädchen verlangt in der Musikalienhandlung das

neueste Lied: „Das getretene Herz.“ — „Wünschen Sie das Lied für zwei Hände oder vierhändig?“ fragt der Verkäufer. — „Höchstens einhändig,“ sagt das Mädchen, „denn ich spiele es ja doch bloss mit einem Finger!“ — Verzicht. Ein Mann, dem eben ein Zahn gezogen worden war, bat den Zahnarzt, er solle ihm doch das teure Honorar etwas ermässigen. „Ich bin Akrobat“, klagte er, „und habe keine Beschäftigung. Es wird mir wirklich sauer, so viel Geld auszugeben.“ — „Ich will Ihnen das Geld schenken,“ sagte der Zahnarzt. „Aber vorher müssen Sie mir beweisen, dass Sie die Wahrheit reden.“ Daraufhin macht der Mann eine tiefe Rumpfbeuge, und schon erscheint der Kopf zwischen den Beinen. In diesem Augenblick tritt der nächste Patient, ein altes Mütterchen, ein, wendet sich aber sofort wieder um und sagt: „Nee, da will ich lieber wieder gehen. Wenn Sie den Leuten ihre Zähne nicht anders ziehen können — das treff ich doch nicht!“

— **Kleine Nachrichten.** Karl Larsson, der von den schwedischen Malern uns vertraueste, ist in Stockholm 65jährig gestorben.

Zum 70. Geburtstag des Musikgelehrten Hugo Riemann soll ein Fonds zur Förderung musikwissenschaftlicher Studien gesammelt und dem Jubilär am 18. Juli 1919 zur Verfügung gestellt werden. Beiträge sind an die Mitteldeutsche Privatbank, Dresden, Konto 93, einzusenden.

Wie der „Lokalanzeiger“ mitteilt, hat die bekannte Sängerin Julia Culp über Holland aus New York einen telegraphischen Engagementsantrag für die nächste Saison erhalten.

In Graz starb Herta Forster, die Grossnichte und letzte Verwandte Mozarts 77jährig.

56 Jahre alt starb in Paris der französische Roman-dichter Paul Marguerite.

In Frankfurt a. M. starb 60jährig Geh. Sanitätsrat Dr. Jaffé.

Neues vom Tage.

— **Eine Reklameausstellung** wird vom Verband der deutschen Druckereibesitzer in Leipzig veranstaltet werden, sie wird die gesamte Reklameindustrie Deutschlands umfassen.

— **Rathenau-Stift.** Unter der Bezeichnung Rathenau-Stift G. m. b. H. in Berlin ist mit 3 Millionen Mark Stammsumme ein Unternehmen gegründet worden, das die gemeinnützige Wirksamkeit auf allen Lebensgebieten, besonders des Erziehungs- und Fortbildungswesens, der Wissenschaft und Kunst zum Gegenstand hat.

Amtsblatt

Nr. 18 vom 30. Januar 1919.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Eintritt für alle Klassen der hiesigen höheren Schulen und Berufsschulen werden von Montag, den 3. bis Samstag, den 8. Februar cr., von den Direktoren, und zwar:

1. Realgymnasium mit Realschule und Vorschule, Oranienstrasse 7, in der Zeit vom 3. bis 8. Februar täglich, vormittags 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr.
2. Oberrealschule mit Vorschule, am Giettenring, in der Zeit vom 3. bis 8. Februar täglich, vormittags 11 bis 12 Uhr.
3. Gymnasium I und Studienanstalt, am Schlossplatz, Eingang Ruhlgasse, in der Zeit vom 3. bis 8. Februar täglich, vormittags 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr.
4. Gymnasium II, Oberlyzeum und Seminar-Bildungsschule, Völsplatz, in der Zeit vom 3. bis 8. Februar täglich, vormittags 10 bis 11 Uhr.

entgegengenommen.
Vorzuzeigen sind das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impf- bezw. Wiederimpfzettel.

Wiesbaden, den 27. Januar 1919.

Kuratorium der hiesigen höheren Schulen.

Beschluss des Reichsfinanzhofs vom 25. November 1918, betreffend die Umsatzsteuerpflicht von Engagierten, die für vor dem Inkrafttreten des Umsatzsteuergesetzes ausgeführte Lieferungen und sonstige Leistungen nach dem 31. Juli 1918 verrichtet worden sind und werden.

Beschluss.

Auf das Ersuchen des Reichsfinanzamtes vom 11. Oktober 1918 äußert sich der zweite Senat des Reichsfinanzhofes über die Steuerpflicht von Umfahrgeldern, bei denen die Leistung vor dem Inkrafttreten des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918, die Entrichtung des Entgelts nach diesem Zeitpunkt liegt, gemäß der Beschlussfassung in der Sitzung vom 25. November 1918 gutachtlich dahin:

Sind Lieferungen oder sonstige Leistungen, die ihrer Art nach unter das Umsatzsteuergesetz vom 26. Juli 1918 fallen, vor dem Inkrafttreten des Gesetzes bewirkt worden, so ist die Steuerpflicht nach diesem Gesetz begründet, wenn für sie nach seinem Inkrafttreten Entgelte vereinnahmt worden sind.

Für Lieferungen, die ihrer Art nach unter die Bekanntmachung des Reichsfinanzamtes über Sicherung einer Umsatzsteuer auf Zuguggegenstände vom 2. Mai 1918 fallen und für die das Entgelt in der Zeit vom 3. Mai bis 31. Juli 1918 entrichtet worden ist, besteht die Umsatzsteuerpflicht nur, wenn auch die Lieferung nach dem 4. Mai 1918 erfolgt ist.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. Januar 1919.

Der Magistrat — Umsatzsteueramt.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs Policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen, Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Kaffee Reichskanzler und Weinstuben.

Bärenstrasse 6.

Vornehm gemütlicher Aufenthalt.

Weine erster Firmen.

Täglich erstklassiges Künstler-Konzert.

R. Egert.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4¹/₂—6 Uhr.)

Man fordere

In Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das

„Wiesbadener Badeblatt“



Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.

Auf vielfachen Wunsch

Alexander Moissi in

Erborgtes Glück

Drama in 4 Akten.

Sein Strandliebchen

köstlicher Schwank in 3 Akten

mit der lustigen Hansi Dege.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen.

Egede Nissen

in dem hervorragenden Schauspiel

Das Brandmal

Eine Lebensstragödie in 4 Akten.

Ausgezeichnetes Beiprogramm.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Thalia-Theater

Grösstes modernes Lichtspielhaus.

Kirehgasse 72. Telefon 6187.

Spielzeit: 3—10 Uhr.

Fern Andra

in dem 4aktigen Zirkusroman

Eine Motte flog zum Licht.

Das Verlobungsboot

Karhol-Lustspiel in 2 Akten mit

Richard Senius.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.

Mauritiusstr. 12. — Tel. 6187.

Erstaufführung!

Das bemooste Haupt

Komödie in 4 Akten.

In der Hauptrolle Alwin Neuss.

Liebe macht erfinderisch.

Lustspiel in 2 Akten mit

Elly Berry.

Spielzeit: 3—10 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

47. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene“ D. F. Auber
2. Polonäse in A-dur F. Chopin
3. Die Quelle, Ballettmusik L. Delibes
4. Nizza-Veilchen, Walzer O. Hoser
5. Ouvertüre zu „Hamlet“ A. Stadtfeld
6. España, Rhapsodie E. Chabrier
7. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Abend-Konzert.

8 Uhr.

48. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Maritana“ W. Wallace
2. Festtanz und Stundenwalzer aus „Coppelia“ L. Delibes
3. Schneewittchen, Märchenbild F. Bendel
4. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier“ Rich. Strauss
5. Sphärenmusik A. Rubinstein
6. Ungarische Tänze, Nr. 5 und 6 Joh. Brahms
7. Fantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana“ P. Mascagni

Kaiser Friedrich Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tarnauer, Fango-Packungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Meer- u. Sandbäder, — Bäder u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, Alkaliischen Oelen, Sauerstoff etc. Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Holeingang) — Thermalbäder mit Kabinenheizung.

KOSTUME

MANTEL

PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

MORGENKLEIDER

BLUSEN

UNTERRÖCKE

Markenfrei!**Prima ostfriesischer Brenntorf**

für Hausbrand (Stubenöfen) und besonders für Zentral-Heizungen

geeignet wird in jeder gewünschten Menge zu Mk. 8.25 je Ztr. am städtischen Lagerplatz Westbahnhof abgegeben.

Bestellungen werden an der Kasse, Grabenstrasse 1, Kohlenbeschaffungsamt entgegengenommen.

Stadt, Kohlenbeschaffungsamt.

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holland. Lloyd.

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

Born & Schottenfels

911 Hotel Nassau Telefon 680

Gepäck-Versicherung — Gepäck-Transport.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge, Michelberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
Freitag, abends 4.00 Uhr.
Sabbath, morgens 9. — .
nachmittags 3.00 .
Sabbath, abends 5.10 Uhr.

Gottesdienst im Gemeinderath:
Wochentage, morgens 7 Uhr.
abends 4.00 .
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet
Dienstagnachm. von 3—4 Uhr.

Nassauisches Landestheater.

Donnerstag, den 30. Januar 1919.

Madame Butterfly.

Anfang 6 Uhr.

Vergesst die hungernden
Vögel nicht!**Höchstpreise für Kohlen.**

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September, 4. November 1918 — R. G. Bl. S. 607 u. 728 — werden für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Koks an Verbraucher festgelegt:

1.	
Gemischte Kohlen	je Zentner 4.30 Mk.
Feinstkohlen I, II und III	4.40 .
Soortwärfel	4.60 .
Soortwärfel	4.50 .
Anthrazit Aus II	5.50 .
Anthrazit Aus III	5.00 .
Eisenerzkohle	4.95 .
Steinkohlebröckel	4.85 .
Braunkohlebröckel	3.85 .
Rechenfoks	5.50 .
Gastoks	5.20 .

Die Preise verstehen sich bei Abholung der Kohlen ab Bahnlager, oder in eigenen Säcken des Empfängers. Die Kohlensteuer ist in den Preisen eingeschlossen.

Vom Stadtlager abgeholt erhöhen sich die Preise um 50 Pfg. je Zentner.

2. Lieferung frei Haus.

Für die Anlieferung der Kohlen dürfen nur zu den ab Bahnlager geltenden Preisen höchstens folgende Zuschläge berechnet werden:

- a) in offener Ladung frei an das Haus:
nach Zone 1 je Zentner — 50 Pfg.
nach Zone 2 je Zentner — 75 Pfg.

Unter Zone 1 fallen alle Straßen bis zur Grenze der Zone 2. Unter Zone 2 fallen alle Straßen östlich der Linie Mainzer-, Frankfurter-, Paulinenstraße, Kirchhof-, Baumstraße, Herold-, Ausgenommen sind Fahrten nach dem Aeroberg. Diese unterliegen besonderer Vereinbarung.

Unter Zone 2 fällt ferner das Gebiet, das zwischen Herold (Südseite), Stützstraße, Heroldstraße, Saalstraße, Goulanstraße, Michelberg, Emmer- und Wallmühlstraße liegt.

b) im Saal frei Keller ohne Rücksicht auf die Zonenabteilung (einschl. Saalgebühren) je Ztr. 1. — Mk.

Demnach betragen a. B. die Höchstpreise für die Lieferung im Saal frei Keller einschl. Saalgebühren, gleichgültig ob die Kohlen vom Stadt- oder Bahnlager entnommen werden:

3. Straßbestimmungen usw.	
Gemischte Kohlen	je Zentner 5.30 Mk.
Feinstkohlen I, II und III	5.40 .
Soortwärfel	5.60 .
Soortwärfel	5.50 .
Anthrazit Aus II	6.50 .
Anthrazit Aus III	6.00 .
Eisenerzkohle	5.95 .
Steinkohlebröckel	5.85 .
Braunkohlebröckel	3.85 .
Rechenfoks	6.90 .
Gastoks	6.20 .

Die vorstehend festgelegten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 395) bestraft.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig wird unsere Höchstpreisverordnung für Kohlen vom 2. Oktober 1918 und die Höchstpreisverordnung über Preissteigerung für Weizen vom 20. Dezember 1918 aufgehoben.

Wiesbaden, den 27. Januar 1919.

Der Magistrat.

Betrifft Bensohmeldung.

Die landwirtschaftliche Zweigstelle für Hessen und die Provinz Hessen-Nassau zu Frankfurt a. M. hat unterm 13. d. Mts. gebeten, für die Folge den Bedarf an Bensohmeldungen für landwirtschaftliche Betriebe allmonatlich bis zum 6. jeden Monats bei der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden anmelden zu lassen.

Wir ersuchen erforderlich werdende Anträge demnach rechtzeitig direkt bei der Landwirtschaftskammer, Rheinstrasse 92, hier zu bewilligen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

wo. Stadtverordneten-Sitzung vom 28. Januar. Anwesend sind unter dem Vorsitz des stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsitzenden Justizrat Siebert, 33 Stadtverordnete. Anträge: 1. des Stadtverordneten Justizrat von Hof, wonach die Stadt Wiesbaden gegen ihre Angliederung an einen neu zu bildenden Staat Verhandlung einlegt, 2. des Stadtverordneten Justizrat Siebert, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, keine neue Stadtverordnetenwahl anzuberaumen, bevor die Nationalversammlung zu der Frage der Auflösung der bestehenden Stadtverordnetenkollegien Stellung genommen habe, sollen in einer besonderen, am kommenden Freitag anzuberaumenden Sitzung verhandelt werden. — Zu einem Magistratsantrag betr. die Bewilligung von 50000 Mk. für Zuschüsse zu den Überbauungsarbeiten für die Instandhaltung von Wohnungen dringt Stadtverordneter Hübner Namens des Bau-Ausschusses. Es handelt sich bei der Vorlage um ein doppeltes Ziel. Einmal soll dem Wohnungsbedarf für kleine Wohnungen im Mietswerte von bis zu 450 Mk. abgeholfen werden, zum anderen soll Arbeit geschaffen werden. Aus den 50000 Mk. sollen Hausbesitzer auf Antrag niedrig vergütete und amotifizierbare Darlehen gegeben werden zu bezüglichen Umbauarbeiten. Der Ausschuss möchte vorher für die Koststoffbeschaffung und für die Arbeitsverteilung Sorge getragen haben. — Unter Ablehnung eines Antrages des Stadts. Hartmann Wohnung von einem Mieter bis zu 550 Mk. einzubehalten, kommt der Ausschussantrag zur Annahme. — Der Ehrenfriedhof für im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder gestorbenen Krieger soll nunmehr seine endgültige Gestaltung erfahren. Zu der Angelegenheit erstattete den Bericht des Bau-Ausschusses Stadts. Schwan. Die Höhenlage des Geländes ist ungenügend. Treppen sollen zu ihm hinaufführen. Statt eines Gedächtnis sind einen monumentalen Eindruck machende Baumgruppen geplant. Der ursprüngliche Entwurf, welcher den Aufwand von 33800 Mk. erforderte hat keine Chance im Ausschuss gefunden. Es sind jedoch zwei neue Entwürfe fertiggestellt, deren Kostenanschlag sich auf 69000 Mk. bzw. 89000 Mk. erhöht. Vorgelegten und beschlossenen wird die Ausführung des Entwurfs 2. Man nimmt dabei an, daß früher gemachten Zusicherungen gemäß von den Kosten mit 69100 Mk. 88900 Mk. vom Staate getragen werden. — Die kaufmännische Fortbildungsschule steht im kommenden Frühjahr einer weiteren Ausdehnung entgegen. Zur Beschaffung von Mobiliar wird auf Antrag des Berichterstatters des Bauauschusses Stadts. Danjohann ein Betrag von 6000 Mk. anstandslos bewilligt. — Eine Magistratsvorlage steht mit Rücksicht auf die gestiegenen Gestehungskosten, eine Erhöhung des Gas- und Elektrizitätspreises vor, und zwar soll der Gaspreis von 20 auf 25 Pfg., der Preis für Beleuchtungsenergie von 60 auf 75 und für Kraft-Elektrizität von 20 auf 30 Pfg. erhöht werden. Nach kurzer Debatte wird die Vorlage an den Finanzausschuss zurückverwiesen. — Ein weiterer Antrag des Magistrats betrifft die Errichtung einer öffentlichen Handelsschule

und einer öffentlichen höheren Handelsschule. Stadts. Geh. Rat Prof. Dr. Freylenz berichtet zu dem Antrage. Die Sache hat früher die Veranlassung bereits beschäftigt, welche damals dem Antrag mit geringer Mehrheit ablehnte. Die Handelsschule soll die erfolgreichsten Besucher der Volksschule, die Handels-Hochschule oder diejenigen aufnehmen, welche im Besitze des „Einschüßigen“ oder einer gleichwertigen langjährigen Ausbildung sind. Mit dem 1. April ds. J. sollen beide Anstalten ins Leben treten. — Dem einschlägigen Antrag wird nach kurzem Meinungswechsel einstimmig beigegeben. — Die Kosten, welche der Stadt aus diesen Anstalten erwachsen, sind nicht hoch. Von der Handels-Hochschule nimmt man an, daß sie ihre Kosten selbst deckt. — Die Beschulung über die geographisch der Beratung der Vorlage vorliegt, für die städtischen Beamten gestellten verschiedenen weiteren als die Vorlage gehenden Anträge wird vorläufig ausgelegt. — Der Stadtschulrat-Stellvertreter für den 6. Bezirk August Jodel wird auf Antrag des Bauauschusses mitbewerbt. — Dem Verein für Mutterbildung hat die Stadt-Versammlung anläßlich des Jahresbeitrags von 300 auf 1000 Mk. erhöht, ferner hat sie dem Verein ein zinsloses Darlehen von 12000 Mk. als Kollateralpfand zu seinem Erweiterungsbau bewilligt und dabei die Erwartung geäußert, daß beiden städtischen Anstalten ein Sitz im Vorstand zugesprochen werde. Wie Stadts. Rat als Ausschussberichterstatter mitteilt, hat der Verein diese Voraussetzungen genau erfüllt. Der Magistrat hat darauf sein Mitglied Abgeordneter Bogmann abgeordnet. Die Stadtverordneten-Versammlung wählt zu demselben Zwecke den Stadtverordneten Max Müller. — Die folgenden Gegenstände der Tagesordnung Rembold des Bauauschusses für das Jahr 1919 und Bauauftrag des Bauauschusses für das nächste Sitzung Vorlage zu machen für die Wahl der übrigen städtischen Ausschüsse sowie die Rembold des Stadtverordneten-Vorsitzenden und dessen Stellvertreter sowie des Schriftführers und seines Stellvertreter werden auf Grund der Auffassung der Gemeindevorstände, bezw. die Vorname von Rembolden, von der Tagesordnung abgelehnt. Einschlägige amtliche Bekanntmachungen liegen noch nicht vor.

— Einreichung der Reichsmonatmeldefarten für meldepflichtige Verbraucher von Kohle, Koks und Weizen im Dezember 1918. Mit Rücksicht auf den durch die Schwierigkeiten des Postverkehrs erheblich verzögerten Eingang der Reichsmonatmeldefarten für Dezember bei den Reichsstellen usw. hat der Reichskommissar für die Kohlenverteilung die Meldefrist im Dezember ausnahmsweise um 10 Tage verlängert. Die Meldepflicht gilt im Sinne des § 1 Ziffer 1 der Bekanntmachung vom 6. November 1918 (Reichsanzeiger Nr. 272) als „pünktlich“ erfüllt, wenn der Verbraucher den Bestimmungen dieser Bekanntmachung bis zum 15. Dezember nachgekommen ist.

— Höchstpreise für Kohlen. Das Kohlenmonopol hat abermals eine wesentliche Preissteigerung für alle Kohlenarten eintreten lassen. Gleichzeitig sind die Transportkosten sehr erheblich gestiegen. Diesen Umständen Rechnung tragend, mußten die Kleinhandelspreise entsprechend der im Angelegenheit veröffentlichten neuen Höchstpreisverordnung erhöht werden.

— Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher im Februar. Gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 t Kohlen, Koks und Weizen monatlich müssen laut Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 4. Januar 1919 (Reichsanzeiger Nr. 6) die städtischen Meldungen in der Zeit vom 1. bis 5. Februar 1919 erneut einreichen. Die Meldepflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Preise für die Meldebücher erhöht worden sind. Die Meldebücher sind nunmehr bei der bekannten Stelle (Kohlenbeschaffungsamt, Grabenstrasse 1) zum Preise von 35 Pfg. für ein Meldebüchlein mit 4 Karten (40 Pfg. mit 5 Karten) nach Vorlage der Bekanntmachung, sowie von 10 Pfg. für eine Einzelskarte erhältlich.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden, Verlag der Stadtverwaltung.

W

Ersteht
Bezugspreis (Mk. 3.—, für Mk. 3.60, Mk. 1.—)

Nr. 31.

1. Eine Geldstr.
B. auferlegt
Reiseausweis
2. Eine Geldstr.
angesehenen
auferlegt, w
Behörde eine
durch, dass
ausgab, wä
eines grosse

Admin

Kunstnach

— Nassauis
geht „Die Fled
singt diesmal
Die Tänzlein
neu arrangiert
Partitur enthalt

Das Neue

— Das nie
Frankfurt hat
Herr André M.
baden genom
seiner niederl
der britische
Untertanen zu
X. französischen
der Provinz H
Grossherzogtum

— Nassauis
ist die Billette
10 1/2 und 11 bi
Vorstellungsanfa
— Das Musik
hies seines stünd
Mitwirkung der H



Ed

Ta

Kün

Er

Eröffn

V

Ihr Reise

Polize

Reisebüro

912

Hot

Vorr